



in Kooperation mit:



in der Serie:

...laden ein zu einer online-Vortragsveranstaltung mit Chat-Diskussion:

## Philipp König

Referat für Stadtplanung und Bauordnung der LHM, Abteilungsleiter Grünplanung

Thomas Kiesmüller, Joachim Lorenz

BI Frischluftzufuhr für München

# „Klimanotstand München“: Frischluftschneisen zur Stadtkühlung als Teil der Klimaanpassung in der Stadtentwicklung Münchens

Donnerstag, 09.09.2021, 19:00 Uhr, per online-streaming

„Klimanotstand“. Der Stadtratsbeschluss muss jetzt aber auch Konsequenzen haben!

2013 prognostizierte der Deutsche Wetterdienst (DWD) in seinem Gutachten für die „**Hitzeinsel München**“ eine Temperaturerwärmung **von durchschnittlich +2,0°C bis 2040**. Aber bereits im Jahr 2020 hatten wir +1,9°C! Die Zahl der Hitzetage mit Tagestemperaturen von mehr als 30°C nimmt (auch bundesweit) deutlich zu; damit steigt das Risiko hitzebedingter, vorzeitiger Sterblichkeit von Risikopersonen; der DWD hatte damals von 6.000 „Hitzetoten“ gesprochen. Er hatte damals neben verschiedenen Maßnahmen für Klimaschutz und für Klimaanpassung auch zur **Offenhaltung von Frischluftschneisen bei der Stadtentwicklung Münchens geraten**. Gar vom „Rückbau“ Ost-West-gerichteter Gebäudestrukturen im Süden der Stadt war die Rede, um das „**Alpine Pumpen**“ – den kühlenden Nachtwind aus Süden – nicht zu behindern.



In den Zielen des **Landesentwicklungsprogramms Bayern** sind kühlende Frischluftschneisen für Südbayern und München enthalten. Auch im **Regionalplan** für die **Planungsregion München** sind **regionale Grünzüge zur „Durchlüftung“** der Stadt dargestellt, die **nach den Zielvorgaben nicht bebaut oder geschmälert werden dürfen**. In der „Stadtklimaanalyse“ von 2014 hatte die **Landeshauptstadt München (LHM)** die kühlenden und reinigenden klimaökologische Funktionen von größeren Grün- und Freiflächen-Komplexen in Form von **15 konkreten „Kaltluftleitbahnen“** beschrieben.

Aber was ist aus Sicherung und Optimierung von „**Luftaustauschbahnen**“ bzw. „**Frischluftschneisen**“ zur Abkühlung Münchens geworden? Wie agiert die LHM stadtplanerisch zum Schutz gegen die Erhitzung der Stadt und welche konkreten Programme und Maßnahmen zur **Anpassung an die Klimakrise** werden verfolgt? Und (wie und wo konkret) werden diese Belange und Ziele im Rahmen der **Stadtentwicklungsplanung und der Stadt- und Bauleitplanung** umgesetzt?

Für das – heftig umstrittene – Beispiel „**Hachinger Tal**“ im Südosten Münchens zwischen Unterhaching und Unterbiberg zeigt die Stadtklimaanalyse für das Gebiet der LHM, dass **dieser Grünzug als**

**Kaltluftleitbahn** fungiert, einen sehr großen **Kaltluftvolumenstrom** und eine sehr **hohe bioklimatische Bedeutung** aufweist. Und trotzdem: **Für das „Hachinger Tal“ wird derzeit ein interkommunales Strukturkonzept erstellt**, das im Bereich der Gemeinde Neubiberg unter anderem auch die **Neuweisung von Gewerbeflächen in einer Größenordnung von mehr als 20 ha** vorsieht. Die hierbei relevanten klimaökologischen Funktionen und Auswirkungen werden derzeit in einem mikroklimatekologischen Gutachten untersucht. Es stellt sich (nicht nur in diesem Fall) die Frage: **Gibt es durch die planerischen Überlegungen und Vorfestlegungen im Strukturkonzept „Hachinger Tal“ erhebliche stadtklimatische Auswirkungen**, insbesondere auf die angrenzenden Wohngebiete, aber auch auf weitere Bereiche der Hitzeinsel München? Und welchen Einfluss hat das auf das wirksame und zur Abkühlung der gesamten Stadt München notwendige, aber **sehr sensible „Alpine Pumpen“**? Wie auch die **Stadtentwicklungsmaßnahmen (SEM) Nord und Nordost** zeigen: Viel ist von Bevölkerungswachstum, Gewerbeentwicklung, Siedlungsverdichtung und Verkehrsinfrastruktur die Rede, von bebauungsfreien Frischluftschneisen (aus Süden via Riem) weit weniger.



Grundsätzliche kritische Fragen sind angebracht: Wie sieht es aus bezüglich einer **konsequenten Freihalte-Planung von Kaltluftschneisen in München**? Sind konkrete stadtbauliche Maßnahmen wie der **großflächige Ausbau von Grün- und Freiflächen**, eine gezielt priorisierte **Klimakrisen-Anpassungs-Strategie** auch in der Stadtentwicklungsplanung Münchens **ernsthaft (genug) in der Umsetzung**? Darüber wollen wir uns jeweils informieren und kräftig diskutieren.

Dr. Helmut Paschla, U&A

**Wer?** **Philipp Königer**  
Referat für Stadtplanung und Bauordnung der Landeshauptstadt München,  
Abteilungsleiter Grünplanung  
**Thomas Kiesmüller, Joachim Lorenz**  
Bürgerinitiative „Frischluftzufuhr für München“

**Wann?** Donnerstag, **09.09.2021**, 19:00–20:30 Uhr

**Teilnahme?** **Online-Veranstaltung; Anmeldung unbedingt erforderlich:**  
[www.protect-the-planet.de/event/2021\\_09\\_09-klimanotstand-stadtkuehlung/](http://www.protect-the-planet.de/event/2021_09_09-klimanotstand-stadtkuehlung/)

**Zum Weiterlesen:**

Stadtklimaanalyse: [www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Stadtklima/Stadtklimaanalyse.html](http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Gesundheit-und-Umwelt/Stadtklima/Stadtklimaanalyse.html)

Stadtklimastudie des DWD

[www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2020/20200626\\_stadtklima\\_muenchen\\_news.html](http://www.dwd.de/DE/presse/pressemitteilungen/DE/2020/20200626_stadtklima_muenchen_news.html)

Homepage der Bürgerinitiative „Frischluftzufuhr für München“ <https://frischluftzufuhr-muenchen.de>



wir unterstützen:

**Kurztext:**  
Wir hatten schon 2020 durchschnittlich +1,9°C in München! Die Zahl der 30°-Hitze-Tage nimmt zu, das Risiko für gesundheitlich geschädigte Menschen und „Hitzetote“ auch. Schneller und deutlicher, als noch 2013 vom DWD vorhergesagt. Und auch: Das „Alpine Pumpen“, der nächtliche kühlende Südwind von den Alpen, wird schwächer und verlagert sich: Die „Hitzeinsel München“ erhitzt sich immer schneller und stärker. Kühlende Frischluftschneisen sind dringlich empfohlen. In der Realität aber wird weiter in klimawirksamen Freiflächen gebaut oder geplant – wie im „Hachinger Tal“ – oder in anstehenden Bebauungsgebieten und im Bereich der Stadtentwicklungsmaßnahmen München Nord und Nordost. Das Ziel ist: München muss wachsen! Werden die Klimaschutz- und -anpassungs-Funktionen der Stadtentwicklung zugunsten stärkerer Besiedlung, Infrastruktur, Arbeitsplätze etc. vernachlässigt? Was ist zu tun?